

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Die Gaudi-Handschriften für das Jahr 1758**

**Bethcke, Ernst**

**Berlin, 1905**

Vorarbeiten.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12667)

# Die Gaudi-Handschriften für das Jahr 1758

im Auftrage der kriegsgeschichtlichen Abteilung II des großen Generalstabes

bearbeitet von

**Bethcke,**

Oberleutnant im Füsilierregiment von Steinmetz (Westpreussischen) Nr. 37.  
kommandiert beim großen Generalstabe.

Rachdruck verboten.  
Übersetzungsrecht vorbehalten.

## Vorarbeiten.

Die ersten Spuren der Gaudischen Geschichtsschreibung für das Jahr 1758 lassen sich in dem Nachlaß des Prinzen Heinrich von Preußen feststellen. Dort finden sich von Gaudis eigener Hand Schilderungen der Vorgänge von Olmütz\*) und Hochkirch.\*\*\*) Beide Darstellungen sind unmittelbar unter dem frischen Eindruck der Ereignisse niedergeschrieben. So schließt die Olmützer Schilderung mit den Worten: „il est impossible de savoir avance de quel côté nous nous tournerons, mais ce que l'on peut assurer avec certitude, c'est que la campagne est bien éloignée d'être finie“ und in der Darstellung von Hochkirch lautet es: „... nous marchâmes par Dresau au camp que nous occupons encore“.

Derartige Schilderungen einzelner Abschnitte des Feldzuges waren übrigens vom Verfasser keineswegs nur für den einzelnen Empfänger, sondern ausdrücklich für die Öffentlichkeit bestimmt und bereits als Grundlagen für eine spätere, zusammenhängende Geschichte des gesamten Feldzugsjahres gedacht. So heißt es in der Olmützer Darstellung, die auch schon die Überschrift „Relation de la campagne de 1758“ trägt, ausdrücklich: „nous n'entrerons point dans le detail des petites affaires qui se sont passées pendant cette campagne, parceque ce n'est point le journal des Patrouilles de Houssards, mais celui de l'armée que nous donnons en Public“.

\*) Geh. St. Arch. Rep. 92, Prinz Heinrich B III, 152. Der Verfasser war bisher nicht bekannt.

\*\*\*) Ebenda. Rep. 92, Prinz Heinrich B III, 21.

Beihft 3. Mil. Wochenbl. 1905. 3. Heft.